

4. EUGEO-KONGRESS

Rom, 5. bis 7. September 2013

Robert MUSIL, Wien*

mit 1 Abb. im Text

Die EUGEO, die European Society for Geography, hat mit ihrer vierten Tagung ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben. Der EUGEO-Kongress unter dem Motto „Europe, what’s next? Changing geographies and geographies of change“ wurde vom 5. bis 7. September 2013 in Rom [Roma], an der Universität La Sapienza abgehalten. An den drei Kongresstagen fanden 97 Sitzungen statt, die durch eine starke Beteiligung italienischer Wissenschaftler gekennzeichnet waren, was allerdings keineswegs eine thematische oder räumliche Einengung bedeutete. Immerhin kamen 56% der Teilnehmer aus dem Ausland.

Trotz der breiten thematischen Streuung haben sich gewisse Schwerpunkte feststellen lassen. So standen erstens – dem Selbstverständnis der EUGEO entsprechend – europäische Themen im Mittelpunkt zahlreicher Sitzungen: Territorial- und Kohäsionspolitik, Grenzziehungen im Inneren und nach Außen, die Governance europäischer Städte und natürlich der räumliche Einfluss der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, um die vielleicht wichtigsten zu benennen. Als weiterer Schwerpunkt hat sich der Bereich Umwelt/Naturraum/Landschaft abgezeichnet, der in den Sitzungen aus einer globalen (Global Change, Agrarpolitik, agrarische Wertschöpfungsketten, globaler Umweltwandel, Perception von Naturkatastrophen) sowie einer regionalen Perspektive (Landwirtschaft in verstäderten Räumen, Governance einer nachhaltigen Flächennutzung) intensiv behandelt wurde. Der dritte Schwerpunkt umfasste methodische Themen wie etwa der Kartographie, der Anwendungsmöglichkeiten von Big Data sowie die paradigmatische Entwicklung geographischer (Sub-)Disziplinen (Historische Geographie, Literatur und Geographie, Trends der Wirtschaftsgeographie).

Neben dem wissenschaftlichen Programm beeindruckte der Kongress mit atmosphärisch eindrucksvollen Standorten des Rahmenprogramms. Die Eröffnungsveranstaltung fand am Kapitol [Campidoglio] ganz in der Nähe des Forum Romanum [Foro Romano] statt (vgl. Abb. 1); eine Plenarsitzung in der Villa Celimontana, dem Sitz der Italienischen Geographischen Gesellschaft, das anschließende Dinner mit Konzert im Kolosseum [Colosseo].

Auch die Vorträge der vier Plenarveranstaltungen mit je zwei Vorträgen spiegeln die Vielfalt der EUGEO 2013 wider. Ron BOSCHMA sprach zur Evolutionären Wirtschaftsgeographie, Petros PETSIMERIS über urbane Transformationen Europas, Peter MEHLBYE über Evidenzen aus dem ESPON-Datenpool, Gyula HORVÁTH über die Dezentralisierung der Wissenschaft im östlichen Europa. Neben den unterschiedlichen Inhalten zeigten diese Vortragsduos – wie auch

* Mag. Dr. Robert MUSIL, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4/2, A-1010 Wien; E-Mail: robert.musil@oeaw.ac.at, <http://www.oeaw.ac.at/isr>

einige andere – auf beeindruckende Weise die Unterschiede der verschiedenen europäischen Wissenschaftskulturen. Somit war dieser Kongress von einem faszinierenden europäischen Kosmopolitismus geprägt, der andere „globale“ Kongresse in den Schatten stellt.

Der fünfte EUGEO-Kongress im Jahr 2015 wurde an Budapest vergeben.



Abb. 1: Das Forum Romanum vom Kapitol aus (Foto: Peter JORDAN)